

# Politik am Wohn-Ort



Die Infos gibt es auch zum Anhören:

[www.politik-fuer-alle.de/leicht](http://www.politik-fuer-alle.de/leicht)



## Politik am Wohn-Ort

Politik ist ein schwieriges Thema.

Aber Politik geht alle Menschen etwas an.

Auch Menschen mit Behinderungen.

Was ist eigentlich Politik?

Kann ich selbst politisch aktiv sein?

Also bei der Politik mit-machen?

Dazu lesen Sie etwas auf den nächsten Seiten.

### **Hinweis:**

Wir schreiben nur die männlichen Wörter.

Zum Beispiel:

Wir schreiben im Heft nur das Wort **Bürgermeister**.

Das Wort ist kurz.

Man kann das Wort gut lesen.

Also damit sind gemeint:

**Bürgermeister** und **Bürgermeister·innen**.

**Wir meinen immer alle Geschlechter.**



## Was ist Politik?

Überall möchten Menschen gut zusammen·leben.

Aber dafür brauchen wir Regeln.

**Politik** heißt:

Regeln machen für unser Zusammen·leben:

- Ideen haben.
- Pläne machen.
- Gesetze beschließen.



## Wer kann Politik machen?

Alle Menschen

können bei der Politik mit·machen.

Jeder Mensch hat ein **passives Wahl-Recht**.

Das bedeutet:

Jeder Mensch kann Politiker werden.

Jeder Mensch kann sich wählen lassen.

Aber Sie können auch einfach so mit·machen.

Überall gibt es Politiker:

- in ganz Deutschland
  - in jedem Bundes-Land
  - in jeder Kommune
- Also an den Wohn-Orten  
von den Menschen.

### **Kommune**

Eine Kommune ist:

- eine Stadt
- eine Gemeinde
- ein Land·kreis



## Tipp zum Mit·machen

Haben Sie gute Ideen für das Zusammen·leben?

Möchten Sie sich für die Meinung von vielen einsetzen?

Bei der **Kommu·nal-Politik** geht es um die Regeln für Ihren Wohn·Ort.

Vielleicht kennen Sie sich an Ihrem Wohn·Ort gut aus. Dann können Sie bei der Kommu·nal-Politik gut mit·machen.



## Was gehört zur Kommu·nal-Politik?

An wen können Sie sich wenden?

Welche Stelle ist die richtige Ansprech·Stelle für Ihre Frage?

Oder für Ihr Problem?

Diese Stellen und Personen am Ort haben mit Politik zu tun.

Sie regeln das Zusammen·leben.

Dabei haben sie verschiedene Aufgaben.

Auf den nächsten Seiten bekommen Sie Infos über die Aufgaben

- vom Rat
- vom Bürgermeister
- von der Verwaltung
- von allen Bürgern



## Der Rat

Der Rat sind Politiker vom Wohn-Ort.

Sie arbeiten zusammen.

Es gibt in jeder Kommune einen Rat.

Manchmal heißt der Rat auch:

**Stadt-Rat** oder **Gemeinde-Rat**.

Der Rat bespricht wichtige Themen für den Ort.

Und der Rat entscheidet über die wichtigen Themen.

### **Zum Beispiel:**

Wo etwas gebaut werden darf.

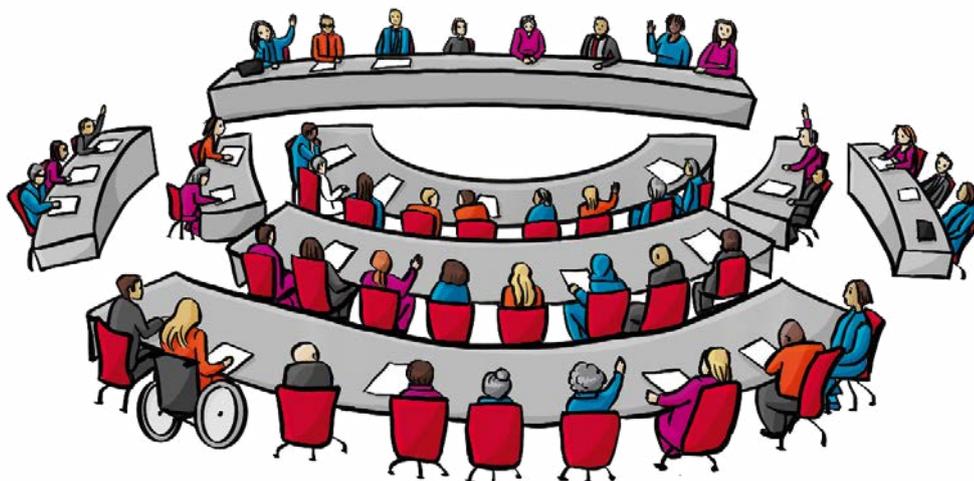
Oder wofür der Ort Geld ausgibt.

Alle **Kommu·nal-Politiker** vertreten die Interessen von den Bürgern im Rat.

Sie werden von den Bürgern gewählt.

Also auch von Ihnen.

Welche Politiker vertreten Ihre Interessen im Rat?





## Wichtige Themen im Rat

Was sind die wichtigen Themen für unseren Ort?

Das entscheidet der Rat.

Aber der Rat bekommt Tipps von den Bürgern.

### Zum Beispiel:

Wo brauchen wir mehr Barriere-freiheit?

Wie können Menschen mit Behinderungen hier gut leben?

Brauchen wir einen neuen Spiel-Platz irgendwo?

Bekommen wir ein Einkaufs-Zentrum oder ein Konzert-Haus?

Bei allen Fragen muss der Rat darüber reden:

Denken wir bei unseren Entscheidungen genug an Menschen mit Behinderungen?

Der Rat vertritt nämlich alle Bürger vom Ort.

Auch die Bürger mit Behinderungen.

### Zum Beispiel:

- Wie können blinde Menschen das Einkaufs-Zentrum besuchen?
- Oder können auch alte Menschen gut in der Stadt laufen?
- Gibt es über die Angebote von der Stadt genug Infos in Leichter Sprache?





## Der Bürgermeister

Er leitet die **Verwaltung**.

So nennt man

alle Mitarbeiter von der Stadt.

Der Bürgermeister vertritt den Ort woanders.

Zum Beispiel bei Treffen mit anderen Bürgermeistern.



## Die Verwaltung

Die Bürger im Ort brauchen Ansprech-Stellen.

Zum Beispiel für diese Dinge:

- Einen Antrag abgeben.
- Geld vom Amt bekommen.

Und viele andere Sachen.

Dafür gibt es die Verwaltung.

Manche sagen auch: Die **Stadt-Verwaltung**.



Bei der Stadt arbeiten viele Mitarbeiter.

Die Stadt ist also der Arbeit·geber.

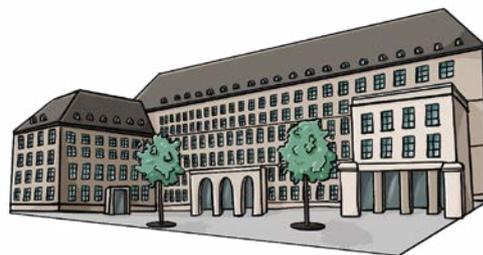
Meistens arbeiten die Mitarbeiter im Rathaus.

Oder in einem Bürger-Büro.

Oder in **anderen Einrichtungen** von der Stadt.

Zum Beispiel in Ämtern und Behörden:

- im Sozial-Amt
- im Jugend-Amt





## **Infos für alle: Die Internet-Seite von der Stadt**

Jede Stadt hat eine Internet-Seite.

Die Verwaltung kümmert sich um die Internet-Seite.

Können alle Bürger die Internet-Seite gut lesen?

Gibt es zum Beispiel

die Infos auch in Leichter Sprache?

## **Alle Bürger**

### **Sie können mit·reden am Wohn-Ort!**

Zur Kommu·nal-Politik gehören alle Bürger.

Also auch Sie!

Die Bürger wählen

ihre Vertreter für den Wohn-Ort:

- Die Bürger wählen den Bürgermeister.
- Und die Bürger wählen ihren Rat.



So bestimmen die Bürger an ihrem Wohn-Ort mit.

Aber die Bürger kennen ihren Wohn-Ort am besten.

Sie kennen die Probleme.

Und sie wissen, was besser werden muss.

Deshalb können die Bürger mit·reden.



## Wie können Sie als Bürger mit·reden?

Bürger können sich zum Beispiel beschweren.

Oder Bürger können Vorschläge machen.

So können die Bürger die Arbeit von der Verwaltung unterstützen.

In manchen Städten können die Bürger in Arbeits-Gruppen mit·machen.

Besonders Menschen mit Behinderungen sind wichtige Teilnehmer.

Menschen mit Behinderungen kennen Barrieren.

### **Zum Beispiel:**

Eine Stadt möchte mehr Fahrrad-Wege bauen.

Die Verwaltung meint:

Fahrrad-Wege können an Bus-Haltestellen vorbei·führen.

Blinde Menschen finden das gefährlich.

Sie sagen: Man kann beim Einsteigen in den Bus

mit einem Fahrrad zusammen·stoßen.

Oder beim Aussteigen.

### **Die Idee:**

Fahrrad-Wege sollen immer hinter einer Haltestelle vorbei·führen.

Das erklären blinde Bürger

in einer Arbeits-Gruppe zum Thema Fahrrad-Wege.



## Mehr Teil·habe – so machen Sie mit:

Menschen mit Behinderungen gehören dazu.

Sie sind ein Teil der Gemeinschaft am Wohn-Ort.

Das nennt man: **Teil·habe**.

Alle können etwas machen für mehr Teil·habe.

Auch Sie.



Vielleicht haben Sie Ideen für mehr Teil·habe.

Und Sie möchten mit·reden.

Sie können die Liste auf der nächsten Seite benutzen.



## Prüf-Liste für Ihren Wohn-Ort

### 1. Wie ist das Leben an Ihrem Wohn-Ort?

Überlegen Sie mal.

Fühlen Sie sich wohl und sicher?

ja  nein

Falls nein: Was gefällt Ihnen **nicht**?

Können Sie wichtige Orte gut erreichen?

Zum Beispiel den Arzt.

Oder Geschäfte.

ja  nein

Falls nein: Wo kommen Sie **nicht** gut hin?



**Können Sie überall mit·machen?**

ja  nein

Falls nein: Wobei fühlen Sie sich aus·geschlossen?

## **2. Was ist Ihre Idee?**

Alle Ideen für mehr Teil·habe sind wichtig.

Auch Ihre Idee.

Sie können Ihre Idee hier aufschreiben.

Oder jemand anderes schreibt die Idee mit Ihnen auf.

**Meine Idee:**



### 3. Wer kann sich um meine Idee kümmern?

- Ich möchte über die Idee mit dem Bürgermeister sprechen.
- Der Rat soll bei einer Sitzung über meine Idee sprechen.
- Meine Idee müssen die Mitarbeiter von der Stadt wissen.
- Alle Bürger sollen die Idee erfahren.  
Ich möchte zuerst mehr Unterstützer bekommen.  
Deshalb erzähle ich anderen von der Idee.  
Zum Beispiel: Auf der Straße.  
Oder bei einer **De·mons·tra·tion**.



Kennen Sie die Ansprech-Stellen für Ihre Idee?  
Oder brauchen Sie mehr Infos?  
Wir haben noch andere Hefte.

#### **Zum Beispiel:**

So planen Sie eine Aktion auf der Straße.  
Oder so schreiben Sie einen Brief an den Rat.

Eine **De·mons·tra·tion** ist eine **Ak·tion** auf der Straße.  
So sprechen Sie das aus:  
Ak – zjon  
Eine Aktion ist ein Einsatz.  
Zum Beispiel:  
Sie planen eine Demo.  
Oder:  
Sie verteilen Info-Zettel.



## **Mit·machen in der Kommu·nal·Politik ist ein Recht! Und Mit·machen lohnt sich.**

Sie dürfen an Ihrem Wohn·Ort mit·bestimmen.

Das ist Ihr Recht.

Das muss die Kommu·nal·Politik möglich machen.

### **Das heißt:**

Es muss Regeln für das Mit·bestimmen von den Bürgern geben.

Um die Regeln muss der Rat sich kümmern.

Die Mitarbeiter im Rathaus halten die Regeln ein.

Sie sprechen zum Beispiel mit den Bürgern.

Oder die Verwaltung macht Arbeits·Gruppen mit Bürgern.

Die Arbeits·Gruppe spricht über ein Thema.





Vielleicht gibt es Wünsche von den Bürgern.

Oder es gibt Ideen für mehr Teil·habe.

Und die Anliegen kommen von den Bürgern vom Wohn·Ort.

Dann prüft die Verwaltung:

Wie können wir den Wunsch erfüllen?

Oder wie können wir ein Problem lösen?

Das ist die Aufgabe von der Verwaltung.

Zum Beispiel muss die Verwaltung:

- Gebäude barriere·frei machen  
für Menschen mit einer Geh·Behinderung.
- Infos barriere·frei machen:  
Alle Menschen können die Infos finden.  
Und die Infos sind verständlich.
- Sich von Menschen mit Behinderungen beraten lassen.  
Die Verwaltung bekommt Infos von Menschen mit Behinderungen:  
Wo gibt es Probleme?  
Wo gibt es Barrieren?





## Die Politik macht Regeln für unser Zusammenleben. Überall in Deutschland.

Es gibt 3 Politik-Bereiche.

Jeder Politik-Bereich hat besondere Aufgaben.

Die Aufgaben sind im Gesetz geregelt.

### 1. Die Bundes-Politik

Das ist Politik für ganz Deutschland.

Man sagt auch für den **Bund**.

Der Bund macht die Regeln für ganz Deutschland.

#### **Beispiel für Bundes-Politik:**

In der Corona-Zeit müssen die Menschen Masken tragen.

Wo müssen die Menschen Masken tragen?

Diese Regeln macht die Bundes-Politik.



Bundestag in Berlin



## 2. Die Landes-Politik

Das ist die Politik für die Bundes-Länder.  
Die Bundes-Länder müssen sich  
an die Regeln vom Bund halten.  
Aber die Bundes-Länder dürfen  
auch eigene Regeln machen.



Wappen  
von Nordrhein-Westfalen

### Beispiel für Landes-Politik:

Welche Schulen können Kinder und Jugendliche besuchen?  
Die Bundes-Länder bestimmen bei den Schulen im Bundes-Land.  
Vielleicht gibt es in Bayern andere Schulen als in Nordrhein-Westfalen.

## 3. Die Kommu-nal-Politik

Das ist Politik für die Städte.  
Und für Gemeinden und Landkreise.  
Die Wohn-Orte müssen sich an die Regeln  
vom Bundes-Land halten.  
Aber über manche Regeln  
bestimmt jeder Wohn-Ort selbst.

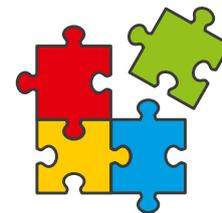


### Beispiele für Kommu-nal-Politik:

Was darf in der Stadt gebaut werden?  
Wie sind die Termine für die Müll-Abfuhr?

## Wer hat das Heft gemacht?

Landesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE NRW  
Projekt „Politische Partizipation Passgenau!“



Politische  
Partizipation  
Passgenau!

## Kontakt für Fragen

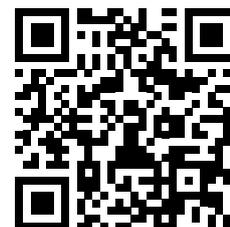
E-Mail: [mehr-partizipation@lag-selbsthilfe-nrw.de](mailto:mehr-partizipation@lag-selbsthilfe-nrw.de)

Telefon-Nummer: 01 62 – 713 61 39

Sie können uns auch bei WhatsApp schreiben.

Sie können unsere Internet-Seite besuchen:

[www.politik-fuer-alle.de/leicht](http://www.politik-fuer-alle.de/leicht)



## Übersetzung in Leichte Sprache

Inga Kramer und Kirsten Czerner-Nicolas

## Textprüfung

Arbeitsgruppe Leichte Sprache,

Christopherus Werkstätten Gottessegen gGmbH, Dortmund

## Bilder

Inga Kramer, [www.ingakramer.de](http://www.ingakramer.de)

## Gestaltung

zweiband.media GmbH, [www.zweiband.de](http://www.zweiband.de)

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW  
hat Geld für das Projekt gegeben.

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen





